



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!

Bis vor Kurzem hatte ich ein Mobiltelefon, mit dem ich nur telefonieren konnte. Eigentlich hätte ich natürlich noch die Taschenlampe nutzen können, doch bis ich die zugehörige Tastenkombination durchschaut hatte, war es meist schon wieder von selber hell geworden. Also habe ich mit meinem Handy nur telefoniert. Wie peinlich war es für die jüngeren Mitglieder meiner Familie, mit mir ein solches Gerät kaufen zu müssen mit den Worten: „Ich hätte gerne ein Handy, mit dem ich nur telefonieren kann.“ Schlagartig entlarvte man sich mit einem solchen Satz als Neandertaler, getarnt in Kleidungsstücken des 21. Jahrhunderts. Inzwischen hat mich unser Sohn gerettet: Großzügig überlies er mir sein Smartphone, weil er sich ein neues Gerät angeschafft hat. Selbstverständlich hat er für mich auch eine Reihe nützlicher Apps installiert und mich schlagartig in die Jetzt-Zeit katapultiert.



Und jetzt? Jetzt merke ich, welche große Verführung von einem solchen Gerät ausgeht. Ich spüre die Versuchung, in Momenten zwischen zwei Ereignissen, also beispielsweise im Stau stehend, an einer Ampel oder an einer Haltestelle wartend, mal eben meine Mails zu checken. Und natürlich könnte ich diese eine Mail dort eben schnell beantworten. Bei der Gelegenheit bietet es sich an, meinen Posteingang zu entrümpeln ... Ich bin nicht in Whatsapp-Gruppen. Ich will da auch nicht rein. Aber früher habe ich auch einmal behauptet, ich würde niemals Geld am Automaten ziehen. Oh je.



Als ich vor Kurzem auf dem Rückweg vom Speisesaal zur Schulverwaltung durch die Aula ging, war es dort sehr friedlich. Auf einigen Plätzen saßen Schülerinnen und Schüler, vertieft in den Bildschirm ihres Smartphones. Alle waren beschäftigt. Nirgendwo war es laut, kein Streit, nur digitale Zufriedenheit.

Zwei Tage später ging ich zufällig während der Mittagszeit an einer 8. Klasse vorbei, ich verrate hier nicht an welcher. Eine Schülertraube hatte sich genau in der Ecke gebildet, die ich vom Gang aus einsehen konnte. Im Zentrum der Betrachtung der Gruppe stand ein Smartphone. Der Inhalt des Bildschirms war so faszinierend, dass sich zwei Schüler sogar auf die Fensterbank gehockt hatten, um aus dieser Perspektive auch einen Blick auf das Gerät werfen zu können. Mein Auftauchen störte diese Idylle, vor allen Dingen war es danach nicht mehr möglich, von der Fensterbank aus Einblick nehmen zu können.

Habe ich schon berichtet, dass ich vor Kurzem fast von einem Kinderwagen überrollt worden wäre, weil die junge Mutter mit dem Blick auf ihr Smartphone gar nicht damit rechnete, irgendeinem realen Menschen zu begegnen? Habe ich schon davon berichtet, dass in meiner Lieblingseisdiele in Weeze fünf Jugendliche an unseren Nachbartisch kamen, Eis aussuchten, sofort nach Lieferung allesamt ein

Foto von ihrem Eisbecher machten, um mit diesem Bild den Rest der Welt zu provozieren und anschließend nur noch einen Blick für den Eisbecher und das daneben liegende Smartphone zu haben, um ja nicht die neueste Information aus irgendeiner Gruppe oder aber die Reaktion auf das Foto zu verpassen. Diese Jugendlichen stören nicht, sie geben fast keine Geräusche von sich.

Und dann erfuhr ich im Fernsehen von dieser App für Eltern: Eltern können den Schulweg ihrer Kinder programmieren und erfahren sofort über ihr Smartphone, wenn das Kind, welches sein eigenes Smartphone natürlich bei sich trägt, von diesem einprogrammierten Schulweg abweicht. Außerdem gibt es die Funktion „Mama sucht dich“.

Neben diesen Beobachtungen, die mich manchmal leicht verunsichern, häufig jedoch amüsieren, gibt es schon seit längerer Zeit die Feststellung, dass Whatsapp-Gruppen und andere technische Möglichkeiten die zwischenmenschlichen Beziehungen eher belasten, als positiv beeinflussen. Es macht etwas mit Kindern, wenn sie aus einer Gruppe ausgeschlossen werden. Die Hemmschwelle, sich gegenseitig zu ärgern und unter Druck zu setzen, ist wesentlich geringer, wenn ich meine Botschaften über mein Smartphone eintippe. Die rasche Verbreitung von peinlichen Fotos ist so leicht, wie niemals zuvor. Im Laufe eines Jahres verbringen Kolleginnen und Kollegen unserer Schule viel Zeit damit, Vorfälle in sozialen Netzwerken aufzuklären und gegen mediale Übeltäter vorzugehen.



Mal schauen, wie es ohne ist?

<https://www.handysektor.de/handyfasten>

Warum schreibe ich das alles? Nun, es beschäftigt mich sehr. Man könnte glauben, dass das Smartphone und seine Nutzung ein neues Arbeitsfeld speziell für die Schule geworden ist. Das glaube ich übrigens nicht, zumindest nicht, dass es ein Arbeitsfeld für die Schule alleine ist. Die Elternhäuser sind es, die durch ihre Erziehung und ihr Vorbild vieles bewirken können, damit wir in der Schule weniger negative Effekte spüren. Unser Teil der Aufgabe besteht darin, Schülerinnen und Schülern nahezubringen, welchen Wert die reale Kommunikation ohne zwischengeschaltete Technik hat. Auch wir Lehrerinnen und Lehrer sollten durch eine vorbildhafte Nutzung unserer Smartphones dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler angemessener mit ihren Geräten umgehen. Auf unserer Prioritätenliste muss der reale Gesprächspartner immer Vorrang vor den medial verbundenen Partnern haben. Als es noch keine Handys gab, war dies kein Problem.

Doch gebe ich an dieser Stelle gerne zu, dass dies leichter gesagt, als getan ist. Ich habe weder ein Patentrezept noch eine Kiste voller guter Ideen für dieses weite Betätigungsfeld. Ich weiß noch nicht einmal, wie unter- oder übertrieben meine Sicht der Dinge ist. Und wie so häufig, müssen meine Schülerinnen und Schüler darunter leiden, dass ich mich für eine Sache näher interessiere. Mein Grundkurs Biologie in der Q1 wird sich in einem unterrichtsbegleitenden Projekt mit der Frage beschäftigen, welche Auswirkungen das Smartphone auf den modernen Menschen hat. Ich bin sehr gespannt, welche Ergebnisse dieses Projekt ans Tageslicht fördert.

Grüße vom Stoppenberg

Rüdiger Göbel, Schulleiter

Neigungsgruppenwahlen beginnen Montag ab 17 Uhr

Das Warten hat sich gelohnt, denn unter denn vierunddreißig Angeboten finden sich viele tolle neue NGs, die es so am Stoppenberg noch nicht gegeben hat. Jetzt seid ihr an der Reihe, denn alle SchülerInnen der Klassen 5

und 6 sollten jetzt möglichst schnell ihre Pflichtneigungsgruppe wählen. Wer Lust auf mehrere Angebote hat, darf

wie immer freiwillig eine weitere Gruppe wählen. Wer mehr als zwei Gruppen wählen will, muss zunächst abwarten, ob noch Plätze frei bleiben.

Ältere SchülerInnen(Klasse 7-8) können entsprechende Angebote freiwillig wählen.



Hier geht es zum Angebot der Neigungsgruppen!

Hier findet Ihr ab Montag das Angebot der Neigungsgruppen und ein paar Erklärungen zu den einzelnen Gruppen:

http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/images/stories/aktuell_divers/angebote_neigu15_16_1hj.pdf

Und hier könnt ihr ab Montag online wählen:

http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/index.php?option=com_proforms&view=category&cid=1&Itemid=329

Lehrerkonferenz am 17.09.2015



Am 17.09.2015 findet die nächste Lehrerkonferenz statt. An diesem Tag gilt der Kurzstundenplan, der Unterricht endet nach dem Mittagessen. Die Neigungsgruppen entfallen, der Nachmittag gilt als Studiennachmittag.

Herzlichen Glückwunsch!

Im Namen der Schulgemeinde gratuliere ich unserem Kollegen Herrn Wysk herzlich zur Geburt seiner Tochter Clara. Ich wünsche der jungen Familie viel Freude, Glück und Gottes Segen!



Schulpflegschaft tagt am 14.09.2015



Am Montag, den 14.09.2015 tagt die Schulpflegschaft im Musiksaal. Um 19.00 Uhr treffen sich die gewählten Vertreter der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften zu ihrer ersten Sitzung des Schuljahres 2015/2016.

Stellenausschreibung

Im Bereich unserer Schulsekretariate, genauer gesagt im Schülerbüro und im Abrechnungsbüro für das Essensgeld ist eine Stelle neu zu besetzen. Die entsprechende Stellenausschreibung ist als pdf-Dokument diesem Newsletter beigefügt.



Schulstatistik

In jedem Jahr sind sämtliche Schulen in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, ein umfassendes Datenpaket zu liefern, aus dem die amtliche Schulstatistik zusammengesetzt wird. Die umfangreichen vorbereitenden Arbeiten haben in diesem Jahr erstmals Herr Forch und Herr Koch erledigt. Ich danke den beiden Kollegen sehr für die intensive und zeitaufwendige Datenzusammenstellung. Gemeinsam haben wir unsere Schule aus der Datenbankperspektive betrachtet. Ein interessante Erfahrung. Besonders schön ist, dass man diese Erfahrung nur einmal im Schuljahr machen muss.

Verwirrung in der Jahrgangsstufe 5



Ich gebe zu, dass wir in den Klassen 5 schulorganisatorisch in der Kombination von Big Band, Spurensuche, Tastenschreibkurs, PC-Führerschein und Deutsch-Förderunterricht nicht optimal ins Schuljahr gestartet sind. Liebe Eltern, bleiben Sie optimistisch und geduldig, wir arbeiten daran, eine Lösung zu finden, bei der möglichst sämtliche Aktivitäten wahrgenommen werden können und am Ende alle zufrieden sind. Alles wird gut.

Mahnungen folgen in Kürze

Da noch immer nicht alle Elternbeiträge auf das entsprechende Konto überwiesen wurden, werden wir in Kürze Mahnungen auf die Reise schicken. Es ist schade, dass uns viele Familien einen solchen bürokratischen Aufwand zumuten. Es ist nicht weiter schwer, eine Zahlung pünktlich auf ein Konto zu überweisen, wenn man vor gut zwölf Wochen zum ersten Mal darauf hingewiesen wurde, dass dies nötig wird. Hier noch einmal die entsprechende Kontoverbindung, falls Ihnen heute einfällt, dass auch Sie zur Gruppe derer gehören, die noch nicht bezahlt haben.



Kreditinstitut: Bank im Bistum Essen, Konto-Nr.: 13264 120, BLZ:360 602 95, IBAN: DE37 3606 0295 00 13264 120, Stichwort: Elternbeiträge für „Vorname und Nachname des Kindes“ bzw. „Vornamen und Nachnamen der Kinder“.

Bitte überweisen Sie die Summe von 37,00 € (Geschwisterkind 30,00 €) auf diese Kontoverbindung.

Inserenten und Sponsoren für die Jubiläums-Jahresschrift 2016 gesucht!

Im Jahr unseres Schuljubiläums wird eine besondere Jahresschrift herausgegeben werden. Sie erscheint am 20.04.2016, also am Hauptfesttag. Die Schrift wird in einer höheren Auflage als sonst und von der Seitenzahl noch umfangreicher sein, als bisher. Zur Finanzierung dieses ambitionierten Projektes suchen wir Sponsoren und Inserenten. Nähere Einzelheiten finden sich in den beigefügten pdf-Dokumenten. Es wäre schön, wenn Sie eine Anzeige schalten und auf diese Weise zur Finanzierung beitragen. Vielen Dank dafür! Mein Dank gilt jedoch auch und ganz besonders dem Redaktionsteam, welches sich bereits in der intensiven Planungsphase befindet. Vielen Dank Frau Bonsen, Frau Zebovec, Frau Barth, Herr Ciecior, Herr Klein!

**SPONSOREN
GESUCHT**

Mitteilung der Schülersvertretung

Hallo Zusammen,
hier ist mal wieder eine kurze Mitteilung der SV. Wie sicherlich alle mitbekommen haben gab es letzten Freitag eine kleine Willkommensfeier für die neuen FünftklässlerInnen unserer Schule. Diese Feier wurde von uns geplant und organisiert. Wir haben mehrere Stationen vorbereitet, an denen die Klassen immer gemeinsam verschiedene Spiele gespielt haben. Außerdem gab es eine Kuchen- und Getränkestation, die wie immer ein kleines Highlight des Tages für alle war. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal für die vielen Kuchenspenden! Neben der gelungenen Feier freuen wir uns auch, genug Geld gesammelt zu haben um Haiti eine Spende von 200 € machen zu können.

Liebe Grüße und ein schönes Wochenende!

Euer SV-Team

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3

Fax: 0201-83100-42

Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de

www.gymnasium-am-stoppenberg.de

Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülerversammlung.
